

Artikel publiziert am: 14.11.11

Datum: 14.11.2011 - 07.48 Uhr

Quelle: <http://www.wa.de/nachrichten/kreis-unna/stadt-werne/wernes-narren-sind-erwacht-1487327.html>

## Wernes Narren sind erwacht

**STOCKUM** ▪ Ein besseres Datum für den Karnevalsauftakt hätten sich Narren der Karnevalsgesellschaft Rot-Gold Werne nicht wünschen können: Am Freitagabend, dem 11.11.11, luden sie zum Hoppeditz-Erwachen ins Stockumer Bürgerhaus und feierten den Beginn der neuen Session mit viel Musik, Tanz und Comedy.



© Holthoff

Bunt kostümiert feiert die Narren im Stockumer Bürgerhaus die Wiederauferstehung des Hoppeditz.

„Lachen und Scherzen, Karneval für Herzen. Lasst beben diesen Bau mit einem dreifach donnernden...Helau!“, schallte es Rot-Gold-Präsident Heinz Piehl aus dem Publikum entgegen – der Startschuss für einen stimmungsvollen Abend. So fackelten die Narren auch nicht lange und stimmten gemeinsam das Hoppeditz-Lied an, um den närrischen Schelm aus seinem Sommerschlaf zu holen.

Obwohl gerade erst aus den Federn, wusste der die Vorzüge des Karnevals schon wieder zu schätzen: „Der Karneval ist nicht nur tanzen, singen, lachen. Da kannst du auch den Staatsgewalten ganz wunderbar den Spiegel vorhalten“, reimte der Hoppeditz alias Gunnar Krause und zog auch gleich über die wankelmütige Regierung, die Klientelpolitik der FDP und Gutenbergs erschummelten Dokortitel her. Auch was die Erlaubnis von Kinderlärm angeht, hat der Hoppeditz seine ganz eigene Ansicht: „Kinder sollten nicht ruhen, sondern später was für unsere Rente tun.“ Doch nicht nur die Berliner Politik beschäftigte den Schelm. Die neuen Platten in der Werner Fußgängerzone bereiteten ihm ebenso Kopfschmerzen wie die vielen Straßenlöcher abseits der Innenstadt. Was gegen den ganzen Ärger helfe: „Hin und wieder mal ein bisschen schunkeln.“

Den Tipp befolgte das Publikum dann auch und bejubelte die Auftritte der Showtanzgarde der Interessengemeinschaft Werner Karneval (IWK) „The Piela“, der Tanzgarde der KG Rot-Gold, des Spielmannszugs Frohsinn 07, von Gesangstalent Anja Byk, der A-cappella-Gruppe „Sechs Pipes“ aus Capelle, dem Männerballett „Willitsch Piepel“ und der Neusser Band „De Albatrosse“.

Für besonders gute Laune sorgte wieder einmal Bauchredner Egbert „Ette“ Brede, der sich nach den letztjährigen Entgleisungen seiner Handpuppe Lilly wunderte, dass man ihn wieder eingeladen hatte. Zwar

musste Lilly zur Strafe ihrem betagten Kollegen Gustav den Vortritt lassen. Als der jedoch zum wiederholten Male „heiße Schnitten“ im Publikum angaffte, durfte Lilly dann doch noch aus der Puppenkiste und machte sich ohne Umschweife wieder an IWK-Präsident Michael Holtmann ran: „Ach Michi, du siehst ja noch schöner aus als letztes Jahr.“

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Sabine Hollefeld, einer Grand Dame der närrischen Comedy, als Emma aus Emsdetten. Die resolute Hausfrau versteht sich nicht als dick, sondern bloß als „gut sichtbar“ und schilderte dem Publikum ihre Misserfolge mit der Trennkostdiät, den „Wääät Wotschas“ und „Schlimm Fraß“, bevor sie gemeinsam mit dem ganzen Saal für den „Grand Prix della Croissant“ probte.

Und so feierte das närrische Volk getreu dem zu Beginn besungenen Motto: „Wenn in Werne an der Lippe der Hoppeditz erwacht, ja dann wird's ne lange Nacht.“ ▪ **cho**